Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 29

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anbeginn begrüsst und die Verwirklichung der Ziele dieser Institution stets unterstützt hat, möchte nun den *Wunsch* äussern, dass der ausgeschiedene STV jetzt, da in der Titelfrage höheren Ortes entschieden worden ist, zurückfinde, um an dem Werk, an dem er sich massgeblich beteiligt hatte, weiterhin mitzuarbeiten. So nur können die Register der Öffentlichkeit und der Fachwelt ihre nützlichen Dienste vollumfänglich leisten und sich für die kommenden, aufstrebenden Generationen auf allen Stufen förderlich auswirken. *G.R.*

Mitteilungen

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern verzeichnete im abgelaufenen Jahr eine erneute Zunahme der Besucherzahl; sie ist mit rund 340 000 Personen die höchste seit Bestehen des Museums. Mit über 5000 Mitgliedern ist der Verein «Verkehrshaus der Schweiz» heute die zahlenmässig grösste Vereinigung der am Verkehrswesen interessierten Kreise. Der seit der Vereinsgründung amtierende Präsident Dr. Raphael Cottier, Bern, ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. An seiner Stelle ist der bisherige Vizepräsident Paul Kopp, a. Stadtpräsident von Luzern, zum Präsidenten gewählt worden. Neue Vizepräsidenten sind Dr. J. Britt, Generalsekretär der SBB, und J. Kaufmann, Chef der Abteilung Forschung und Versuche bei der Generaldirektion PTT. Ausserdem wurden Dr. W. Bühlmann, Regierungsrat des Kantons Luzern, Fürsprecher Heinrich Kopp, Adjunkt im Generalsekretariat PTT, Bern, Maurice Labhardt, Bankier, Basel, und Frédéric Savoye, Direktor der Longines S.A., St-Imier, neu in den Vorstand gewählt. Die Ehrenurkunde des Verkehrshauses für besondere Verdienste um die Förderung des verkehrstechnischen und verkehrshistorischen Wissens ist B. Franklin Steiner, 1. Sekretär der Botschaft der USA in Bern, der Schweizerischen Milch-Gesellschaft AG in Hochdorf, und der General Motors S.A. in Biel überreicht worden. — Wie Direktor Alfred Waldis berichtet, macht die Erweiterung des Verkehrshauses gute Fortschritte. Mit den Pfählungsarbeiten für das erste Planetarium der Schweiz und für das neue Restaurant ist bereits anfangs April begonnen worden. DK 725.91

Tiefsttemperaturtechnik erfordert neue Werkstoffe. Stähle für Tief- und Tiefsttemperatur finden in steigendem Masse in Industrie und Forschung Verwendung. Tieftemperaturen bis zu —190 °C treten heute vor allem in zahlreichen Prozessen der Petrochemie auf, wo Gase wie Butan, Propan, Äthylen, Methan und Äthan anfallen, die bei tiefen Temperaturen aus dem Gasgemisch ausgefroren, in flüssiger Form gelagert und befördert werden. Für Flugkörper, Raketen und die Raumfahrt benötigt man sogar Werkstoffe, die bis 0° Kelvin oder —273 °C verwendet werden können. Der Werkstoff muss eine genügende Verformbarkeit aufweisen, sehr zäh sein und auch bei den niedrigen Gebrauchstemperaturen eine gewisse Duktilität bewahren. Es ist in der Praxis unwirtschaftlich, nur eine einzige Tieftemperatur-Legierung für alle vorkommenden Temperaturbereiche einzusetzen, denn die Legierungsanteile müssen um so höher sein, je tiefer die auftretenden Temperaturen sind. Krupp liefert darum für die einzelnen Temperaturstufen unter der Bezeichnung Frigon verschieden legierte Sonderstähle, und zwar für Temperaturen bis —50 °C die von Krupp entwickelten IZ-Feinkornstähle (immerzähe Stähle), für Temperaturen bis zu —120 °C die mit 3,5% Ni-legierten Frigon-Stähle, für Temperaturen bis —195 °C die mit 9% Ni-legierten Frigon-Stähle, für Temperaturen bis zum absoluten Nullpunkt hauptsächlich die von Krupp entwickelten austenitischen Frigon-V2A-Stähle, die 18% Cr und 10% Ni enthalten. DK 621.56.002.3

Die Arbeitsmappe «Heizung Lüftung Klimatechnik», die im VDI-Verlag erscheint und von der VDI-Fachgruppe Heizung Lüftung Klimatechnik des Vereins Deutscher Ingenieure herausgegeben wird, umfasst in ihrer 1. Lieferung 1967 76 Arbeitsblätter, DIN A 4, Preis in Plastikringmappe 52.80 DM. DK 697

Garantien für Kreiselpumpen. Im Februar 1967 erschien eine neue Ausgabe der VDI-Kreiselpumpenregeln als Entwurf zu DIN 1944, Blatt 2. Als notwendige Ergänzung hierzu ist jetzt der Entwurf Blatt 1 erschienen, das Empfehlungen für Förderwert- und Wirkungsgarantien enthält. Hierbei ist ein grundsätzlich neuer Weg beschritten worden: Der Umfang der Garantie und damit auch des Abnahmeversuchs, der zum Nachweis der Garantieerfüllung durchgeführt wird, richtet sich nach der Ausführung und dem Verwendungszweck der Pumpe, die zu diesem Zweck einer von drei Gruppen A, B, C einzuordnen ist. Bei der Gruppe A werden überhaupt nur Förderstrom und Förderhöhe mit verhältnismässig grossen Toleranzen garantiert, anstelle des Wirkungsgrads jedoch nur der Leistungsbedarf. Bei der Gruppe C gelten die Förderwerte mit sehr engen Toleranzen. Die Wirkungsgradgarantien lauten für die Gruppe B und C gleich. Auch die zulässigen Messunsicherheiten sind in den drei Gruppen verschieden. Auf diese Weise soll beim Abnahmeversuch ein unangemessener Aufwand, den ja entweder der Lieferer oder der Abnehmer tragen müsste, vermieden werden. Die Einspruchsfrist für den Entwurf läuft bis zum 30. September 1967. DK 621.67

Persönliches. An der Universität von Britisch Kolumbien in Vancouver (Kanada) hat unser SIA- und GEP-Kollege *Urs Wyss,* dipl. Bauingenieur von Winterthur, den Titel eines «Master of Applied Science» erworben, und zwar auf Grund seiner Dissertation «Single Plate Connections for Steel Beams». — Das Ingenieurbüro Nidegger & Clément in Freiburg i. Ü. wird von unserem SIA- und GEP-Kollegen *Bernard Clément* allein weitergeführt, da *Jean-Paul Nidegger,* ebenfalls SIA, GEP, zum freiburgischen Kantonsingenieur gewählt worden ist. DK 92

Eidg. Technische Hochschule. Prof. Dr. *P. Grassmann,* Vorsteher des Instituts für Kalorische Apparate, Kältetechnik und Verfahrenstechnik, hat anlässlich der ACHEMA (Ausstellung für chemisches Apparatewesen) in Frankfurt am Main die Arnold-Eucken-Medaille erhalten. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die die deutsche Verfahrenstechnische Gesellschaft zu vergeben hat, und die dementsprechend bisher nur an wenige Forscher verliehen wurde. DK 378.962

Interkontinentaler Flughafen Zürich. Am 4. Juli 1967 landete erstmals ein Flugzeug vom Typ Douglas DC-8-61 F, eine Maschine der amerikanischen Luftverkehrsgesellschaft «Trans International Airlines». Das Strahlflugzeug besitzt eine Spannweite von 43,4 m, eine Länge von 57,10 m und eine Höhe von 13,12 m. Es ist in der Lage, bis zu 251 Passagiere zu befördern. Sein maximales Startgewicht beträgt 147,5 t und seine Reisegeschwindigkeit rund 936 km/h. DK 725.39

Neues Mikrotressengewebe für Filter. Ein neues Filtergewebe aus rostfreiem Stahl wurde für die chemische Technik entwickelt. Es weist eine Maschenöffnung von nur 0,006 mm auf bei 28000 Sieb-Löchern pro mm². Die damit erzielte Verkleinerung der absoluten Maschenöffnung gegenüber dem bisher gebräuchlichen feinsten Metallgewebe beträgt etwa 25%. DK 66.067.33

Schweiz. Bauzeitung. Die vollständigen Jahrgänge 1886 bis 1950, gebunden, hat abzugeben Peter Wüst, Korkstein AG, 8953 Dietikon ZH. DK 05:62

Wettbewerbe

Postgebäude in Gamprin-Bendern FL (SBZ 1967, H. 9, S. 142). In diesem Projektwettbewerb hat das Preisgericht unter 12 eingereichten Entwürfen wie folgt entschieden:

1. Preis (3500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Franz Hasler, Vaduz, Mitarbeiter H. Moser und Ch. Bruggmann, Vaduz
2. Preis (2700 Fr.) Josef Wolfinger, Mitarbeiter H. Barras und P. Birchmeier, Balzers
3. Preis (1800 Fr.) Bruno Ospelt, Vaduz

Die Projekte sind ausgestellt bis 23. Juli im Gemeindesaal in Gamprin, täglich 14 bis 21 h.

Schwimmbadanlage in Prilly (SBZ 1967, H. 4, S. 64). 36 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Ausführung) Jean-Daniel Urech, Lausanne
2. Preis (3100 Fr.) Gérard Wurlod, Pully
3. Preis (3000 Fr.) Frédéric Brugger, Lausanne
4. Preis (2100 Fr.) François Guth, Lausanne
5. Preis (2000 Fr.) F. Boschetti und E. Delapraz, Epalinges

Die Ausstellung ist bereits vorbei.

Ankündigungen

«Zürich auf dem Weg zur Grosstadt»

Bis Ende August dauert im Zürcher Stadthaus eine Ausstellung über die bauliche Entwicklung Zürichs in den Jahren 1830 bis 1870. Den Wandel des Stadtbildes mit den gleichzeitig entstehenden kulturellen Instituten und technischen Einrichtungen (z. B. Wasserver-

sorgung, Kanalisation, Beleuchtung) zeigen interessante, wenig bekannte Pläne und Ansichten (darunter zahlreiche Bilder aus der Frühzeit der Photographie!) aus dem Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich.

Der im 2. Stock beginnende Rundgang ist thematisch gegliedert in die Abschnitte: 1. *Das alte Zürich hinter Wall und Graben.* 2. *Die Bautätigkeit der 1830er und 1840er Jahre* (Verbesserung der Verkehrsverhältnisse — teils im Zusammenhang mit den Bauten des Kaufmännischen Direktoriums – Ausbau des Strassennetzes und der Postverbindungen in Stadt und Kanton, die Dampfschiffahrt, die erste Eisenbahn, Hotelbau, öffentliche und private Bauten). Es folgen im 1. Stock: 3. *Die grosse Bauperiode der 1860er Jahre* (Ausbau des Eisenbahnnetzes, Verkehrswege zum Bahnhof, Anfänge der Stadtplanung, kommunale Versorgungsbetriebe, kulturelle Einrichtungen). 4. *Das Werden von Gross-Zürich* (die Entwicklung der Vororte, Anfänge des sozialen Wohnungsbaus).

Die Ausstellung wird vom Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich (Leiter: Dr. *Paul Guyer*) veranstaltet in Verbindung mit der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten. Sie ist in den Gängen des Stadthauses frei zugänglich: Montag bis Freitag 8 bis 18 h, Samstag 8 bis 12 h.

Dokumentation «Holz» der Lignum

In den nächsten Tagen wird der zweite Teil des Kapitels «Hallenbau» (Ingenieurholzbau) den Bezügern der Dokumentation «Holz» zugestellt. Er behandelt das Thema «Bauelemente». Diese Sendung ist die zweitletzte der zum Abschnitt VI «Projektierung und Ausführung von Holzbauten und Holzbauteilen» gehörenden Blätter. Der dritte Teil soll 1968 erscheinen, womit der Abschnitt VI mit einem Inhalt von rund 630 Blättern abgeschlossen sein wird. Er erscheint in zwei Ordnern und kann bei der Geschäftsstelle der Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich (Tel. 051 / 47 50 57) bezogen werden. Der Preis der beiden Ordner beträgt für Mitglieder der Lignum, Architektur- und Ingenieurbüros, Behörden und Lehranstalten bis auf weiteres 70 Fr., für Nichtmitglieder 90 Fr., Lehrlinge und Studenten erhalten einen Spezialrabatt.

Jahresversammlung des SEV und des VSE, Lausanne 1967

Die Jahresversammlungen des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) finden vom 26. bis 28. August 1967 in Lausanne statt. Die Generalversammlungen werden abgehalten: SEV am 26. August, 16.30 h, VSE am 27. August, 10.00 h, beide im Kinosaal des Palais de Beaulieu. Am 27. August, anschliessend an die Generalversammlung des VSE, etwa 11.15 h Vortrag von Dr. h.c. *R. Stadler,* Cossonay, über «L'industrie suisse à un tournant». Folgende Besichtigungen werden durchgeführt: Forces Motrices de l'Hongrin-Léman SA, thermisches Kraftwerk Chavalon, SA des Câbleries et Tréfileries de Cossonay, Sapal SA, Panel SA, J. Bobst & Fils SA. Ausserdem sind mehrere Ausflüge und ein Sonderprogramm für die Damen geplant. Anmeldeformulare sind bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, Tel. (051) 34 12 12, zu beziehen. Anmeldeschluss 5. August

Kantonale Bauschule Aarau

An der Kantonalen Bauschule Aarau werden in zwei einander folgenden Lehrgängen von je zwei Semestern einerseits Poliere für Steinbau und Holzbau und anderseits Bauführer ausgebildet. Die Absolventen der Polierschule erhalten nach Bestehen der Prüfung einen kantonalen Ausweis als Poliere, die Bauführer ein Diplom. Die starke Vermehrung der Anmeldungen hat zur Folge, dass die Polierschule seit dem Schuljahr 1965/66 mit vier Parallelklassen und die Bauführerschule seit 1966/67 mit drei Parallelklassen geführt wird. Diese Erweiterung bedingte wegen der zur Verfügung stehenden Räume die Einführung von Sommersemestern. In der Polierschule wird verlangt, dass zwischen zwei Semestern ein Semester praktisch gearbeitet wird, anderseits hängen die beiden Semester der Bauführerschule zusammen, beginnend in der Regel im Herbst. Die Aufnahmeprüfung für das Schuljahr 1967/68 wird am *8. September 1967* durchgeführt. Die Anmeldungen können vom 1. bis 20. August 1967 auf einem Anmeldebogen an das Rektorat der Kant. Bauschule Aarau gesandt werden, wo auch Auskünfte, insbesondere auch über die Aufnahmebedingungen, erteilt werden.

USA-Studienreise «Industrieplanung und Industriebau» 1967

Eine solche Reise wird vom 10. bis 26. Oktober zum drittenmal durchgeführt. Ein vorläufiges Programm ist erschienen im «Zentralblatt für Industriebau» 1967, Nr. 6. Es kann auch bezogen werden beim Veranstalter der Reise, dem Wirtschaftsdienst Studienreisen, 6 Frankfurt am Main 1, Kirchnerstrasse 4.

Tagung zur Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik

Die Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik und die VDI-Hauptgruppe Technikgeschichte veranstalten vom 4. bis 8. Sept. 1967 die 50. Jahresversammlung im Verkehrsmuseum in *Nürnberg*. Nach Mitgliederversammlung und Geschäftssitzung am 4. September beginnt das Tagungsprogramm am 5. September mit einer festlichen Versammlung und einem Vortrag von Professor Dr. med. *M. Schmid*, Erlangen, «Medizin in Nürnberg zur Zeit der Renaissance». Die erste Fachsitzung am Nachmittag ist Vorträgen zur Geschichte von Medizin, Naturwissenschaft und Technik in Nürnberg gewidmet. Das Programm der übrigen Sitzungstage hat den Schwerpunkt «Medizin, Naturwissenschaft und Technik im Spätmittelalter und in der Renaissance». Daneben werden auch Vorträge über andere Zeitabschnitte gehalten. In einer abendlichen Führung wird am 7. September das Germanische Nationalmuseum besichtigt. Die Tagung schliesst am 8. September in Altdorf bei Nürnberg mit Vorträgen zur Geschichte der Universität Altdorf. Die Stadtbibliothek Nürnberg veranstaltet anlässlich der Tagung eine Ausstellung mit dem Titel «Medizin, Naturwissenschaft und Technik in Drucken und Handschriften des 15. bis 17. Jahrhunderts». Das Germanische Nationalmuseum wird eine Sonderausstellung «Aus der Geschichte der Heilkunst» zeigen.

VDI-Tagung «Schwerpunkte der Emissions-Bekämpfung», München 1967

Die VDI-Kommission Reinhaltung der Luft des Vereins Deutscher Ingenieure veranstaltet vom 24. bis 26. Oktober 1967 im Kongressaal des Deutschen Museums in München eine Tagung «Schwerpunkte der Emissionsbekämpfung». Namhafte Fachleute der Luftreinhaltung werden sich mit den Schwerpunkten der Emissionsbekämpfung und der Emissions-Messtechnik befassen. Im Vordergrund stehen die verbreitetsten Emissionen, die in der Industrie, im Hausbrand und beim Verkehr auftreten. Die Vortragsgruppen werden geleitet von Dipl.-Ing. *A. Bachmair,* München, und Dr. Ing. *K. Schwarz,* Essen. Weitere Auskünfte erteilt der Verein Deutscher Ingenieure, Abteilung Organisation, D-4000 Düsseldorf 1, Postfach 1139.

Internat. Building Exhibition, London 1967

Diese von etwa 300 führenden Unternehmungen der Bauindustrie beschickte Ausstellung auf dem Olympiagelände dauert vom 15. bis 29. November. Natürlich spielen Vorfabrikation, Normung, Montagebau und industrielles Bauen eine wichtige Rolle. Auskunft gibt David Draper, Gwynne Hart & Ass. Ltd., 196 Shaftesbury Avenue, London WC 2, oder The Concrete Society Ltd., Terminal House, Grosvenor Gardens, London SW 1.

3. Internat. Fachmesse für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau

Die Dritte Fachmesse für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau, BAU 68, findet vom 17. bis 25. Februar 1968 im Münchener Messegelände statt. Dafür steht das gesamte Münchener Messeareal mit rund 70000 m² zur Verfügung, das nahezu voll belegt ist. Bis zum 1. Juni 1967, also neun Monate vor Messebeginn, haben 450 in- und ausländische Firmen ihre Beteiligung zugesagt.

8. Internat. Kongress über Verbrennungsmotoren, Brüssel 1968

Der Congrès International des Machines à Combustion (CIMAC) veranstaltet das achte internationale Symposium vom 6. bis 10. Mai 1968 im «Palais des Congrès», in Brüssel. Folgende Themen werden behandelt: A. Verbrennungsmotoren aller Grössen; B. Dieselmotoren mit Zylinderbohrungen von mehr als 700 mm; C. Gasturbinen. Im Programm stehen ausserdem Besichtigungen technischer Anlagen und Fabriken, ferner verschiedene Ausflüge. Es werden Simultan-Übersetzungsdienste in den Sprachen Französisch, Englisch und Deutsch zur Verfügung stehen. Gebühren für Teilnehmer am Kongress 4000 bFr., für Begleiter 2000 bFr. (ausschliesslich Besichtigungen und Ausflüge). Weitere Auskünfte erteilt: Le Secrétariat du Congrès CIMAC 1968, c/o Fabrimetal, groupe 9, 21, rue des Drapiers, Bruxelles 5.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich